



## **Personalräte – Wichtiger denn je!**



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

mit dieser Personalratswahl am 17. 5. 2011 kommen wir wieder in den regulären Wahlzyklus von fünf Jahren nach dem Personalvertretungsrecht hinein, nachdem die Reform gerade in Bezug auf die Personalratsarbeit einiges durcheinandergewirbelt und für Zwischenwahlen gesorgt hat. Außer bei der Bereitschaftspolizei ist die Ebene des Bezirkspersonalrates weggefallen, der Örtliche Personalrat ist nun für das jeweilige PP im Gesamten zuständig. Rund zwei Drittel der Personalräte sind durch die Reform weggefallen und immer öfter schlagen Personalentscheidungen infolge Wegfalls der Stufenvertretung nun im Hauptpersonalrat auf. Diese Arbeit muss bewältigt werden, weshalb es äußerst wichtig ist, die Personalvertretungen durch eine hohe Wahlbeteiligung entsprechend zu legitimieren, damit diese eure Interessen gegenüber der Dienststelle durchsetzen können.

„Einen Personalrat brauche ich doch nicht“ – so denkt mancher Kollege – aber eben nur solange, bis er tatsächlich Unterstützung braucht. Und das geht in Zeiten des Budgets, des Controllings und vor

allem des immer mehr beschwerdefreudigeren Bürgers sehr schnell und schon hat man(n/frau) „Ärger an der Backe“. Solange ein Straf- bzw. Disziplinarverfahren läuft, gibt es keine Beförderung und auch keine Versetzung in die Heimat. Diese Folgen lassen sich auch regelmäßig nicht heilen, wenn sich hinterher herausstellt, dass die Vorwürfe gegen den Beamten/die Beamtin haltlos waren. Zwar werden aufgeschobene Maßnahmen durch die Dienststelle baldmöglichst nachgeholt, aber wenn der freie Platz in der Heimat inzwischen anderweitig belegt oder sich die Beförderungswarteliste weiter aufgebaut hat, dann hat der/die Betroffene leider Pech gehabt. Hier kann der Personalrat zur Beschleunigung des Verfahrens beitragen. Auch Regressforderungen der Dienststelle wird durch die Gremien oft entgegengetreten, da die Personalvertretung die grobe Fahrlässigkeit oft im Gegensatz zum Dienstherrn nicht bejaht. Die stetigen Weiterungen der EDV, Einführung von beruflichem Wiedereingliederungs- und Gesundheitsmanagement sowie steigende Anforderungen an den Arbeitsschutz sind weitere Betätigungsfelder des Personalrates. Am wichtigsten ist jedoch der stetige Kontakt zu euch, um zu wissen, wo „der Schuh drückt“.

Neben der Personalratsarbeit sind viele Personalräte auch gewerkschaftlich aktiv. Dies ist ein Geben und Nehmen, läuft doch die Fortbildung und das Hintergrundwissen über die Gewerkschaft. Aktuelle Informationen zum Dienst- und Tarifrecht sowie politischen Fragen mit Auswirkungen auf unsere Arbeit, aufbereitete Rechtsprechung sowie Rechtsschutz durch die Gewerkschaften geben dem Personalrat erst das nötige Basiswissen, um seine Tätigkeit qualifiziert leisten zu können. Für die gewerkschaftliche Vertretungsarbeit ist wiederum die Personalratsarbeit die Grundlage, so schließt sich der Kreis. Personalräte müssen immer wissen, wo bzw. was die aktuellen Probleme sind, um entweder auf der Schiene Personalrat – Dienststelle oder Gewerkschaft – Politik (insbes. Landtag, Innen- und Finanzministerium) für euch etwas zu erreichen. Da hier mitunter lan-

ger Atem gefragt ist, bis sich etwas bewegt, braucht es engagierte Personalräte und Gewerkschafter.

Deshalb auch von meiner Seite aus der Appell: Geht zur Wahl, überzeugt eure Kollegen/-innen, dass eine hohe Wahlbeteiligung wichtig ist und gebt am besten natürlich euren GdP-Kollegen/-innen eure Stimme, damit diese euch kompetent vertreten können. Jede Stimme ist wichtig. Auch wenn die Masse der Kandidaten/-innen nicht in ein Gremium gewählt wird, so zählt doch jede Stimme für die notwendige Sitzverteilung im Gremium. **Jetzt stellt ihr die Weichen für die nächsten fünf Jahre.**

### **Eure GdP zählt auf Euch!**

In diesem Sinne herzliche Grüße –  
Euer

**Peter Schall**  
**Stv. Landesvorsitzender**



# Helmut Bahr und Ernst Ziegenheim im Interview

In diesem Monat stehen die Wahlen zu den Personalratsgremien und zum Hauptpersonalrat in Bayern an. Die Redaktion der Deutschen Polizei nutzte die Gelegenheit und bat den Hauptpersonalratsvorsitzenden Ernst Ziegenheim und den GdP-Landesvorsitzenden Helmut Bahr zum Interview. Aus der Vielfalt der besprochenen Themen hier einige Schwerpunkte.

**DP:** Was konnten ihr in den vergangenen fünf Jahren Positives für die Kolleginnen und Kollegen erreichen?

**Ziegenheim:** Bei der Dienstrechtsreform konnten wir erreichen, dass es bei der Verlängerung der Lebensarbeitszeit keine Stichtagsregelung bei der Pensionierung gibt. Außerdem konnte die be-

sondere Altersgrenze, wenn auch etwas angehoben, für Polizeibeamte beibehalten werden und eine stufenweise Anhebung des Pensionseintrittsalters durchgesetzt werden. Für Schicht- und Wechsel-schichtdienstleistende konnte eine Antragsaltersgrenze erkämpft werden. Bei den vergleichbaren Diensten müssen wir noch im Sinne unserer Kolleginnen und Kollegen verhandeln.

**DP:** Gibt es im Zuge der Dienstrechtsreform auch Ziele, die nicht erfüllt wurden?

**Ziegenheim:** Unser Motto lautete stets „40 Jahre sind genug!“. Dies konnten wir leider nicht durchsetzen. Negativ muss auch erwähnt werden, dass die Finanzmittel nicht für Beförderungen als Leistungsanreiz eingesetzt werden. Stattdessen wird das Geld in Leistungsprämien und in das frühere Vorrücken in den Leistungsstufen gesteckt, aber gleich wieder dem Spardiktat geopfert und für die nächsten zwei Jahre ausgesetzt.

**Bahr:** Beim Wegfall der Ausgleichszahlung konnten wir zumindest eine Übergangsregelung erreichen. Außerdem konnte die Dienstpostenbewertung fortgeschrieben werden, hier insbesondere im Bereich A 12/13. Diese positive Entwicklung wurde jedoch ebenfalls durch die Sparpolitik der Regierung Seehofer gestoppt.

**Ziegenheim:** Innerhalb des Bayer. Innenministeriums ist es erfreulicherweise gelungen, das Gesprächsklima deutlich zu verbessern, insbesondere durch frühzeitige Einbindung in die Entscheidungsprozesse der Ab-

teilung I C. Auch ist es uns gelungen, einen verbesserten Schutz der Beschäftigten vor Leistungs- und Verhaltenskontrollen durch EDV-Systeme durch den Abschluss entsprechender Dienstvereinbarungen zu gewährleisten.

**Bahr:** Bei unserer Forderung nach einer Anhebung des DUZ konnten wir zumindest einen Teilerfolg durchsetzen, auch wenn die Erhöhung teilweise selbst finanziert werden musste und nicht so hoch ausfiel, wie wir uns dies wünschten.

Vielleicht auch noch ein Wort zur Polizeireform: hier müssen wir noch einmal auf unsere von Anfang an geäußerten Mahnungen verweisen, die sich leider größtenteils bewahrheitet haben. Entgegen der Versprechungen der Politik sind auf den Basisdienststellen keine zusätzlichen Dienstkräfte angekommen. Stattdessen erleben wir in den Inspektionen, den Präsidien und den K-Bereichen eine massive Arbeitsverdichtung, die die Kolleginnen und Kollegen an die Grenze des Belastbaren bringt.

**DP:** Welche Themenschwerpunkte wollt ihr in den nächsten fünf Jahren setzen?

**Bahr:** Zunächst einmal die Fortschreibung der Dienstpostenbewertung.

**Ziegenheim:** Dann natürlich eine schnellstmögliche Verbesserung der Beförderungssituation.

**Bahr:** Wir wollen außerdem eine breite Diskussion über die Schichtmodelle bei der Polizei unter Einbindung der Betroffenen führen und dabei die Aspekte des Arbeitsschutzes und der Überalterung berücksichtigen. Vor allen Dingen darf es kein Diktat von oben geben.

**Ziegenheim:** Wir müssen dringend die Personalsituation auf den Dienststellen verbessern. Dies kann nur durch kontinuierlich hohe Einstellungszahlen erreicht werden.

**Bahr:** Auch beim Stichwort Sachmitelausstattung muss festgehalten werden: Sicherheit gibt es nicht umsonst! Gerade im Bereich Bauunterhalt und Sachausstattung im täglichen Dienst sind zweifellos Defizite vorhanden, die wir dringend angehen müssen. Nur mit gutem Handwerkszeug kann ich auch gute Arbeit leisten.

**Ziegenheim:** Die Polizei ist nicht das Sparschwein der Nation. Sparbeschlüsse,

## REDAKTIONSSCHLUSS

Der Redaktionsschluss für die Ausgabe Juni 2011 ist am 9. Mai 2011. Zuschriften bitte an die Redaktion.



DEUTSCHE POLIZEI  
Ausgabe: Landesbezirk Bayern  
Internet: [www.gdpbayern.de](http://www.gdpbayern.de)

**Geschäftsstelle:**  
Hansastraße 17/II, 80686 München  
Telefon (0 89) 57 83 88-01  
Telefax (0 89) 57 83 88-10

**Redaktion:**  
Bernd Fink  
Germaniastr. 39  
80805 München  
Telefon (01 71) 5 56 40 95  
E-Mail: [berndfink.muenchen@t-online.de](mailto:berndfink.muenchen@t-online.de)

**Verlag und Anzeigenverwaltung:**  
VERLAG DEUTSCHE  
POLIZEILITERATUR GMBH  
Forststraße 3 a, 40721 Hilden  
Telefon (02 11) 71 04-1 83  
Telefax (02 11) 71 04-1 74  
Verantwortlich für den Anzeigenteil:  
Antje Kleuker  
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 32 vom 1. April 2009

**Herstellung:**  
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG  
DruckMedien  
Marktweg 42-50, 47608 Geldern  
Postfach 14 52, 47594 Geldern  
Telefon (0 28 31) 3 96-0  
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-639X



Helmut Bahr



Ernst Ziegenheim



AUS DEM LANDESBEZIRK

wie die von der Regierung Seehofer im Doppelhaushalt 2011/12 beschlossenen, können von der GdP nicht hingenommen werden. Es muss eine der Schwere des Berufs des Polizeibeamten angemessene Bezahlung für unsere Kolleginnen und Kollegen geben.

**Bahr:** Eine weitere zentrale Forderung an den Dienstherrn wird nach wie vor den dienstlichen Rechtsschutz betreffen. Hier kann es nicht sein, dass geschädigte Polizeibeamte ihren Forderungen ohne Unterstützung des Dienstherrn nachlaufen müssen. Besonders ärgerlich ist auch, dass unsere Kollegen/-innen bei Strafanzeigen des Bürgers unter Hinweis auf den gewerkschaftlichen Rechtsschutz im Regen stehen gelassen werden.

**Ziegenheim:** Der Qualifizierung und Förderung von Tarifbeschäftigten gilt unser besonderes Augenmerk. Der Dienstherr muss Perspektiven und Anreize für den Tarifbereich schaffen und die entsprechenden Finanzmittel zur Verfügung stellen.

**Bahr:** Besonderen Wert legen wir auf die baldige und externe Evaluierung der

17. Mai 2011

An diesem Tag finden in Bayern die Personalratswahlen statt. Personalräte sind das Sprachrohr der Basis und sie haben ein offenes Ohr für jedes Problem der Kolleginnen und Kollegen. Eine hohe Wahlbeteiligung ist für eine solide Personalratsarbeit unabdingbar. Deshalb geht am 17. Mai 2011 zur Wahl und gebt eure Stimme der GdP! Wir kämpfen für euch an den verschiedensten Fronten und versuchen das Beste für euer Wohl auszuhandeln. Unsere Kontakte in der Politik nutzen wir zu eurem Vorteil. Deshalb GdP...

Herzliche Grüße



Helmut Bahr

Polizeireform. Hier wurden schon vielfach Gespräche auf Ministerebene geführt, in denen uns dies zugesichert wurde.

**DP:** Ihr habt in den letzten zwei Jahren viel gegen die ansteigende Gewalt gegen Polizeibeamte unternommen. Wie beurteilt ihr die momentane Lage?

**Bahr:** Die Novellierung des § 113 StGB war sicherlich ein Anfang. Doch wir sind uns einig, dass ein eigener, neuer § 115 StGB ein höheres Abschreckungspotenzial bieten würde und dem Schutzbedürfnis unserer Kolleginnen und Kollegen besser gerecht würde. Vor allem wollen wir weg von dem Begriff Widerstand, weil dieser in der Politik teilweise als positiv wahrgenommen wird.

**Ziegenheim:** Der Schutz unserer Kolleginnen und Kollegen ist für uns stets ein wichtiges Thema mit höchster Priorität. Dafür werden wir uns stets einsetzen. Den vollmundigen Versprechungen und Lobeshymnen politisch Verantwortlicher müssen nun Taten folgen.

**DP:** Wir danken euch für dieses Interview.

## Fachhearing im Landtag zur Beamtenversorgung

Die Fraktion „Die GRÜNEN“ veranstaltete kürzlich im Landtag ein Fachhearing zur Zukunft der Beamtenversorgung. Für die GdP nahm der stv. Landesvorsitzende Peter Schall daran teil. Der Sprecher für Fragen des Öffentlichen Dienstes, MdL Adi Sprinkart, begrüßte die Teilnehmer zusammen mit seinen Fraktionskollegen für Haushaltsfragen, Eike Hallitzky und Thomas Mütze. Er wies darauf hin, dass Bayern bereits jetzt 20,5% seiner Personalausgaben für die Beamtenversorgung ausgibt und damit bereits höher liegt als der vergleichbare Beitrag zur Gesetzlichen Rentenversicherung (GRV). Zudem steigt die Anzahl der Versorgungsempfänger bis 2030 nochmals um 50% an. Der Hauptvortrag erfolgte durch die Prof.‘in Dr. Gisela Färber vom Deutschen Forschungsinstitut für öffentliche Verwaltung in Speyer und brachte viele interessante Informationen. Bundesweit liegen die Ausgaben für Versorgungsempfänger bei 40,5 Mrd. €, was rund 5,4% aller Sozialausgaben entspricht, inklusive der Beihilfen kommt man auf 7,3%, wobei auch hier bis 2030

die Aufwendungen weiter ansteigen, erst danach geht es langsam bergab. Die Durchschnittspension betrug im Jahr 2008 rund 2430 €, in der GRV sind es für Männer 1034 €, für Frauen gar nur 498 € (jeweils alte Bundesländer). Man brauche jedoch keine Neiddebatten, denn hier werden immer wieder insbesondere in den Medien „Äpfel mit Birnen vergleichen“, so Prof. Färber. So werde grundsätzlich die Betriebsrente vergessen, die natürlich in der Pension mit enthalten ist. Nimmt man zudem nur die Quote der Akademiker, so sind dies in der GRV 17%, beim öffentlichen Dienst jedoch 68,7%, die im übrigen im Vergleich zum Dienstleistungsgewerbe in der Freien Wirtschaft einen Gehaltsrückstand seit 1990 von rund 20% durch die diversen Sparorgien der öffentlichen Haushalte erdulden müssen. **Der öffentliche Dienst liegt beim Einkommenszuwachs unter der Inflationsrate, hat also real Gehaltseinbußen erlitten.** Trotzdem rollt auf die öffentlichen Haushalte eine Kostenlawine bei den Versorgungsaufgaben zu. Während es beim Bund bis 2050 noch re-

lativ moderat 14% Plus sind, bei den Kommunen schon 79%, haben die Länder ein Plus von 107% zu schultern – insgesamt im Schnitt also 83% Plus bei den Pensionen. So steigt die Zahl der Versorgungsempfänger in den Ländern von 2005 mit 600 000 bis 2050 auf 1,24 Mio. an.

Diese nackten **Zahlen relativieren sich allerdings in Relation zum Gesamtbruttoinlandsprodukt.** Hier beträgt die sog. Versorgungssteuerquote in 2005 9,18%, steigt dann bis 2030 auf 12,88%, um dann bis 2050 auf 11,45% leicht zurückzugehen – wobei in dieser Berechnung bereits eine durchschnittliche Inflation von 1,5% berücksichtigt wurde. Die durchschnittliche Pension beträgt übrigens je nach Laufbahn und Tätigkeit zwischen 64 und 69%.

Wenn die öffentlichen Arbeitgeber die Pension mit dem derzeitigen Niveau komplett in der Rentenversicherung absichern wollten, würde sich inklusive der vorzeitigen Dienstunfähigkeit kalkulatorisch ein Rentenbeitrag zwischen

Fortsetzung auf Seite 4



AUS DEM LANDESBEZIRK

Fortsetzung von Seite 3

27–29% ergeben. Dies liegt daran, dass laut ihren Studien der Staat als Arbeitgeber mit seinen Bediensteten nicht pfleglich umgeht und daher immer noch viel zu viel Beamte/-innen aufgrund ihrer Tätigkeit sowie ihrer Vorgesetzten erkranken und vorzeitig in den Ruhestand gehen. Könnte man das „Humankapital“ nur ein Jahr länger im Dienst halten, brächte dies alleine einen Kostenvorteil von 5–7%. Eine Verlagerung der Beamtenversorgung in die GRV könne ohnehin nur für Neueingestellte erfolgen, denn die fälligen Nachversicherungen von mind. 900 Mrd. € könne niemand bezahlen. In der durchgeführten Studie „Nachhaltige Finanzierung der Beamtenversorgung“ habe man übrigens am Modell einer „erdienten Pension“ berechnet, dass eine volle Absicherung mittels einer Kapitaldeckung bei nur 2,5% Rendite dauerhaft angelegt mit den Parametern Arbeitgeber und Arbeitnehmer jeweils 9,95% Beitrag (wie derzeit in der GRV) sowie einer angenommenen Zusatzversorgung von 4% in der VBL ein Pensionsniveau von 74,7%, ohne vorherige Dienstunfähigkeit sogar von 79,4% ergeben würde im Vergleich zu den derzeitigen durchschnittlich 66%. Anhand dieser Studie sehe man die finanziellen

Versäumnisse der Politik in der Vergangenheit, so Färber. Sie schlage allerdings zur Absicherung eine sog. Teilkapitalstock-Lösung vor, so wie es eigentlich in Bayern und einigen anderen Bundesländern mit dem Versorgungsfond angegangen sei, wobei natürlich die Aussetzung der Einzahlungen wie jetzt im neuen DHH 2011/2012 vorgesehen, absolut kontraproduktiv sei.

Auch sei zu hinterfragen, ob die Versorgung aus dem letzten Amt im Vergleich zur Rente, die den Berufsverlauf nachzeichne, noch zeitgemäß sei. Auf Frage von Peter Schall, welche Auswirkungen dies dann auf das Ruhegehalt habe, denn eine weitere Absenkung dürfe nicht erfolgen, musste sie einräumen, dass man dies erst noch ganz genau durchrechnen müsse. Fest stehe nämlich, dass das Pensionsniveau nicht noch weiter abgesenkt werden dürfe, ihrer Einschätzung nach sei sogar bereits jetzt die gesetzlich vorgesehene Alimentation kaum noch gegeben. Zudem müsse in Anbetracht der demografischen Entwicklung und der damit einhergehenden Umkehrung der Verhältnisse am Arbeitsmarkt **die Beamtenversorgung als eigenständiges Instrument** und damit als Anreiz zur Nachwuchsgewinnung unbedingt erhalten bleiben. **Überhaupt sei es Aufgabe der Politik, die Alterssicherungs-**

**ungssysteme (egal, ob Pension oder Rente) insgesamt stabil und manipulationsicher zu machen.** In diese Überlegungen sei auch die Frage einzubeziehen, ob das derzeitige System der Hinterbliebenenversorgung noch zeitgemäß ist. Die lebenslange Versorgung als Witwe/Witwer ist zu hinterfragen, letztlich ist jeder Mensch selbst für seine Altersversorgung verantwortlich, so die Expertin.

Aus dem Finanzministerium waren die Herren Hüllmantel und Findeisen ebenfalls anwesend, im Vorgespräch hatte Peter Schall mit Herrn MD Hüllmantel das Thema Versorgung andiskutiert, da der sog. Versorgungsbericht Bayern immer noch nicht vorliegt. Hier sei infolge der Dienstrechtsreform vom Landtag die Verschiebung genehmigt worden, derzeit laufen die letzten Berechnungen. Für Bayern sieht es allerdings im Vergleich zu manch anderen Bundesländern nicht so dramatisch aus, zudem die Sondervmögen Versorgungsrücklage und Versorgungsfond inzwischen mit über einer Mrd. Euro die Belastung abpuffern werden, so MD Hüllmantel. **Die GdP wird die Entwicklung der Versorgung jedenfalls im Auge behalten und weiteren Kürzungen auch mit den bei diesem Vortrag erhaltenen Argumenten energisch entgegenzutreten.**

(PSch)

# Keine Nullrunde für Bayerns Polizei!

Aktion der GdP Bayern am Münchner Marienplatz



aus beinahe allen Präsidialbereichen die Münchner Bürgerinnen und Bürger auf ihre Situation aufmerksam machen wollte. Die GdP hatte extra für diese Aktion Postkarten entworfen, mit denen sie die Unterstützung der Bayer. Polizei gegen eine Nullrunde einholen möchte. Die Postkarten sind allesamt an den Ministerpräsidenten Horst Seehofer adressiert und sollen signalisieren, dass



LV Helmut Bahr und Carsten Lindemann im Gespräch mit zwei interessierten Bürgerinnen

Die GdP Bayern führte am Montag, dem 4. April 2011, auf dem Münchner Marienplatz eine Veranstaltung unter dem Motto „Übernahme des Tarifergebnisses auch für die Beamten“ durch, in der sie gemeinsam mit Kolleginnen und Kollegen

die Bevölkerung hinter den Anliegen der Kolleginnen und Kollegen steht. Bei strömendem Regen ist es der GdP binnen weniger Stunden gelungen, mehr als tausend Unterschriften Münchner Bürger gegen die Nullrunde einzusammeln.

Landesvorsitzender Helmut Bahr sagte ein bisschen stolz: „Die Aktion hat gezeigt, dass die Menschen hinter ihrer Polizei stehen und den harten und gefährlichen Dienst der Polizeibeamten anerken-



AUS DEM LANDESBEZIRK



Insgesamt unterstützten fast 30 Kolleginnen und Kollegen in Zivil und in Dienstkleidung die GdP bei ihrer Unterschriftenaktion

nen. Ich glaube, tausend Unterschriften an gerade einmal einem Vormittag, und das bei schlechtesten Wetterbedingungen, sprechen eine klare Sprache.“ Wie kurz vorher bekannt wurde, wird auch für die Abgeordneten des Bayer. Landtags zum 1. Juli 2011 eine Diätenerhöhung von 3,5% wirksam. Dies erzürnt die bayerischen Polizeibeamten umso mehr, da für sie in 2011 von der Bayer. Staatsregierung eine Nullrunde durchgeboxt werden soll, um den Bayerischen Haushalt zu sanieren. Der Landesvorsitzende der GdP Bayern, Helmut Bahr, meint dazu ganz offen: „Unsere Kolleginnen und Kollegen sind spätestens seit Bekanntwerden der Diätenerhöhung richtig angegriffen.“



LV Helmut Bahr, Carsten Lindemann und GdP-Organisationssekretär Alexander Baschek übergeben MDir Dr. Barth von der Bayer. Staatskanzlei die gesammelten Unterschriften

Anzeige



Kompetenzzentrum für Minimal Invasive Chirurgie (MIC)

Prof. Dr. med. Jochen Konradt  
Dr. med. Tobias Stangl

Leistungsspektrum (MIC)

Divertikelkrankheit  
Gallensteine  
Leisten-/Narbenbruch  
Zwerchfellhernie (Sodbrennen)  
Magenchirurgie  
Dickdarmchirurgie

Enddarmkrankungen

Hämorrhoiden  
Analfisteln  
Analfissur  
Inkontinenz  
Verstopfung  
Tumorchirurgie

Schilddrüsen- und Venenchirurgie/Gefäßmedizin

Dr. med. Jürgen Marsch  
Dr. med. Tobias Stangl

Wirbelsäulenchirurgie/Bandscheibenvorfall

Dr. med. Christoff Reichelt

Orthopädische Chirurgie/Gelenkersatz

Prof. Dr. med. Paul Böhm  
Dr. med. Stephan Eichinger

Radiologie

Digitales Röntgen

Physiotherapie

Krankengymnastik  
Manuelle Lymphdrainage

310Klinik GmbH  
Internationale Privatklinik

Neumeyerstrasse 46-48  
90411 Nürnberg

Fon +49 (0) 911 580 68-0  
Fax +49 (0) 911 580 68-50

www.310klinik.com  
info@310klinik.com



## Arztbesuche während der Arbeitszeit



Heike Wünsch

Aufgrund von Arztbesuchen während der Arbeitszeit kommt es immer wieder zu Missverständnissen, ob diese auf die Arbeitszeit angerechnet werden oder nicht.

Für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

bei der bayerischen Polizei lässt sich diese Frage durch einen Blick in den Tarifvertrag der Länder (TV-L) klären.

Für den Tarifbereich in Bayern gilt der TV-L und in diesem ist der Arztbesuch während der Dienstzeit in § 29 Abs. 1f klar geregelt.

Nur für bestimmte Anlässe werden demnach Beschäftigte unter Fortzahlung des Entgelts von der Arbeit freigestellt. Einer dieser Fälle ist die ärztliche Behandlung – jedoch nur, wenn diese während der Arbeitszeit erfolgen muss. Die Arbeitsbefreiung gilt für die erforderliche, nachgewiesene Arbeitszeit einschließlich erforderlicher Wegezeiten.

Aus dem Tarifvertrag folgt, dass sich Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

grundsätzlich außerhalb ihrer Arbeitszeit behandeln lassen müssen.

Nur dann, wenn dies nicht möglich ist, haben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Anspruch auf Arbeitsbefreiung.

Für eine normale Regel- oder Kontrolluntersuchung beim Haus- oder Zahnarzt ist daher ein Termin außerhalb der Dienstzeit festzulegen.

Akute Krankheitsbeschwerden lassen sich nicht verlegen. Auch für Folgeuntersuchungen oder Nachbehandlungen werden oft feste Termine vorgegeben.

Wenn Termine nun aufgrund ärztlicher Vorgaben nur in der Sollzeit erfolgen können, dann müssen sie vom Dienstherrn als „Arbeitsbefreiung unter Fortzahlung des Entgelts“, das heißt somit als Arbeitszeit angerechnet werden.

Diese allgemeine Aussage ist durch Durchführungshinweise genauer ausgestaltet. Sie legen ergänzend zum Tarifvertrag fest, dass ...

- ... die ärztliche Behandlung auch ärztliche Untersuchungen und ärztlich verordnete Behandlungen erfasst.

Die Behandlung braucht hierbei allerdings nicht von einem Arzt durchgeführt werden. Es genügen z. B. auch medizinische Massagen, wenn sie von einem Arzt

verordnet worden sind. Ebenso gilt die Regelung für ambulant durchgeführte Rehabilitationsmaßnahmen – allerdings auch hier nur, wenn sie ärztlich verordnet wurden.

- ... die Arbeitsbefreiung auch unvermeidbare Wartezeiten beim Arzt und die erforderlichen Wegezeiten zu und von der ärztlichen Behandlung einschließt.

- ... bei gleitender Arbeitszeit die Dauer der notwendigen Abwesenheit während der Sollzeit der Arbeitnehmerin/des Arbeitnehmers als Arbeitszeit anzurechnen ist.

Die Rechte, die für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen aus dem Tarifvertrag resultieren, können von anderslautenden örtlichen Vereinbarungen nicht gebrochen werden. Sollten also dienststelleninterne abweichende Regelungen vereinbart werden, gelten diese nicht, da der Tarifvertrag Vorrang genießt.



Karin Peintinger

## Kann sich die Polizei brachliegende Kapazitäten leisten?

Von Maria Plötz



vielen Polizeibeamten in Anspruch genommen. Doch wie sieht es danach aus?

**Die bayerischen Männer sind angeblich Spitzenreiter, wenn es darum geht, die zwei Partnermonate in Bezug auf Elternzeit einzubringen.**

**Diese zwei Monate werden auch von**

Viele Kolleginnen und Kollegen würden gerne nach den Monaten, in denen Elterngeld bezogen werden kann, wieder – in Teilzeit – in das Berufsleben zurückkehren, um den Anschluss nicht zu verpassen. Doch nun steht eine Person im Mittelpunkt der Familie, um die es sich zu kümmern gilt.

Je weiter der Lebensmittelpunkt, d. h. der Familienwohnsitz vom Arbeitsplatz entfernt ist, umso geringer ist die Zeit, die der Beamte oder die Beamtin, die sich um die Familie kümmert, dem Dienstherrn zur Verfügung stehen kann. Es gilt eine persönliche Weg-Zeit-Berechnung anzustellen.

So gerne sich Kolleginnen und Kollegen dafür entscheiden würden, sich doch gerne wieder in den Dienst einzubringen, steht oft der Fahrtaufwand entgegen. Ein Beamter, der nach Auszeit rasch wieder in den Dienst zurückkehrt, benötigt – auch in Teilzeit – keine besondere Wiedereingliederung, der Aufwand in Bezug auf Fortbildung nach langer Abwesenheit für den Dienstherrn entfällt praktisch. Dies ergäbe eine klassische Win-Win-Situation für beide Seiten.

Das betrifft leider viele Kolleginnen und Kollegen, die z. B. im Bayerischen Wald wohnen, ihr Dienstort aber mehr als eine Stunde (einfache Fahrtstrecke) ent-



AUS DEM TARIFBEREICH/FAMILIE

fernt liegt. Ist ein Aufwand von drei Stunden Fahrzeit gegenüber einer Teilschicht von sechs Stunden gerechtfertigt oder vielmehr: Kann ich die Unterbringung meines Kindes für neun Stunden sichern und dabei effektiv nur sechs Stunden gearbeitet haben? Somit sind viele qualifizierte Kolleginnen und Kollegen gezwungen, darauf zu verzichten, ihren Beruf auszuüben.

Damit stellt sich für mich die Frage, ob es sich die Bayerische Polizei leisten kann, auf ausgebildete Polizeibeamte zu verzichten. Es gilt zu bedenken, dass auch hoch qualifizierte Kolleginnen und Kollegen gezwungen sind, sich zwischen Familie und Karriere bei der Polizei zu entscheiden. Gerade diese Kolleginnen und Kollegen sind jung und engagiert.

Es gilt auch für die Polizei, Maßnahmen zu ergreifen, die es Kolleginnen und Kollegen mit Familie ermöglichen, möglichst bald und in maximalem Umfang ihre Tätigkeit wieder aufnehmen zu können. Dazu gehören Angebote wie flexible Arbeitszeiten und Kinderbetreuung.

AUS DEM LANDESBEZIRK

# Toller Auftakt für die neue GdP-Bezirksgruppe Landesbehörden

Von Dieter Knobloch

30 sichtlich bewegte Delegierte der GdP von Landeskriminalamt und Verfassungsschutz gründeten am 7. April ihre neue GdP-Bezirksgruppe. Großes Vertrauen erhielten die 14 Vorstandsmitglieder, die einstimmig gewählt wurden. Der gelungene Auftakt erfreute neben Philipp Holze (1. Vorsitzender – BLKA) und Andreas Vollmer (2. Vorsitzender – BayLfV), auch die Gäste anderer GdP-Untergliederungen. Fast wie in der „alten DDR“ sei das gelaufen, so wurde gewitzelt. In Wirklichkeit spiegelte sich die gute Mischung engagierter Kolleginnen und Kollegen aus allen Bereichen beider Ämter in dem Vertrauensvotum wider. In ihren Reden erklärten beide Vorsitzende in Zukunft noch stärker die Interessen der Bediensteten in die Landesebene zu tragen, gerade in das Innenministerium oder in den bayerischen Landtag. Helmut Bahr, der GdP-Landesvorsitzende, freute sich über das neue „Sprachrohr“, das die besonderen Interessen der Landesbehörden als neues GdP-Organ vertrete und damit den Landesbezirk stärke. Neue, innovative Wege beschränkt die Bezirksgruppe mit der anschließenden Feierstunde, zu der neben anderen Gästen die beiden Präsidenten von LKA und BayLfV begrüßt werden konnten. Von Seiten des Innenministeriums, Abt. I C, wünschte Frau Regierungsdirektorin Hofmann der jungen BG alles Gute und lud zur konstruktiven Zusammenarbeit ein. Innovativ war der Verzicht auf eine Vielzahl langatmiger Reden. Statt dessen diskutierten die neugewählten BG-Vorsitzenden Philipp Holze und Andreas Vollmer mit den Präsidenten Peter Dathe (LKA) und Dr. Burkhard Körner (BayLfV). Die Moderation übernahm



der GdP-Redakteur Bernd Fink. Mit dem Thema „LKA und Verfassungsschutz“ startete die Runde. Die beiden Präsidenten betonten die gute Zusammenarbeit. Das Trennungsgebot tangiert den Informationsaustausch nicht. An der bewährten Trennung – die Vorfeldarbeit macht das LfV, die Gefahrenabwehr und Straftatenverfolgung obliegt der Polizei – werde nicht gerüttelt. Notwendige Instrumente zur Vorfeldaufklärung und zur Strafverfolgung, wie die „Vorratsdatenspeicherung“, dürfen nicht in politischen Endlosschleifen auf den Sankt-Nimmerleins-Tag verschoben werden. In Fragen der demografischen Entwicklung nützten „Hochglanzbroschüren“ nichts – für konkrete Maßnahmen müssen die Finanzmittel her. Ältere Kolleginnen und Kollegen dürften nicht überfordert werden, sonst hilft das beste Gesundheitsmanagement nichts. Besser wäre es die Aufgabenfülle zu reduzieren, eine „Verschnaupause“ im Hinblick auf komplexe EDV-Verfahren täte gut. Carsten Lindemann, von der Bezirksgruppe München, mahnte in einem Zwischenruf Verbesserungen an: statt Sonntagsreden lieber den Verzicht auf stets neue Projekte bei vorhersehbaren Pensionsabgängen. Andreas Vollmer warnte vor ständig neuen „administrativen Arbeitsgruppen“, besser

wäre die Konzentration auf das Kerngeschäft. Philipp Holze sah einige Defizite in der Dienstrechtsreform, gerade im technischen Bereich gibt es Probleme. Für die Angestellten im (früheren) Schreibdienst müsse endlich mehr getan werden, es fehlen jedoch oft höherwertige Stellen. Wichtig war allen Beteiligten, dass Personalräte und Amtsleitungen in den meisten Bereichen an einem Strick ziehen. Dabei stellt sich die Interessenslage – gerade in Diskussionen – oft als ähnlich heraus. Dazu gehört aber auch die Ehrlichkeit, die Grenzen dort zu er-

Fortsetzung auf Seite 12

## NACHRUFE

*Wir trauern um unsere Mitglieder*

- Max Schwinger**, 81 Jahre, KG Sulzbach-Auerbach
- Otto Kottterer**, 72 Jahre, KG Augsburg
- Johann Schörnich**, 66 Jahre, KG Erding
- Alois Hertreiter**, 86 Jahre, KG Traunstein
- Hermann Krüger**, 69 Jahre, KG Schwabach
- Josef Stockinger**, 95 Jahre, KG Berchtesgadener Land
- Hans-Dieter Trapp**, 59 Jahre, KG Aschaffenburg

*Wir werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.*



# 1. Starkbierfest der BG München

In München gibt es, sozusagen als kleine körperliche Unterstützung in der Faschzeit auch zeitgleich die Starkbierzeit, in der alle Münchner Brauereien mit einem extra starken, dunklen Bier aufwar-



Angela Würfl, KG München-Mitte und BG-Vorsitzender Carsten Lindemann

ten. Grund genug, für die BG München eine neue Tradition zu starten und erstmals in der Augustiner-Gaststätte in der Münchner Fußgängerzone ein Starkbierfest auszurichten.

Mit über 120 Besuchern kann die Veranstaltung als klarer Erfolg gebucht werden. Mit dem „Schichtl“ Manfred Schauer von der Münchner Wiesn als Moderator und den Werdenfelsern als musikalische Untermauerung war ein attraktives Rahmenprogramm gewonnen. Weitere Attraktion des Abends war die fette Empfangsdame Biggi, die den „Schichtl“ in seinen derben Witzen unterstützte oder oft genug als Opfer erhalten musste. Die GdP-Kollegin Angela Würfl erklärte sich dankenswerterweise bereit, diese Rolle zu übernehmen und erfüllte diese Aufgabe zur Begeisterung aller. Mit Spannung wurden die Anzapfkünste des Münchner BG-Vorsitzenden und stv. Landesvorsitzenden Carsten Lindemann erwartet. Das erste Fass „Maximator-Bier“, das freundlicherweise von Thomas Vollmer gestiftet wurde, wurde gekonnt mit drei Schlägen von Lindemann gebändigt und so konnten die ersten Runden Freibier über die Theke gehen.

Unter den Gästen waren u. a. der Münchner PVP Robert Kopp, der Presse-

chef der Münchner Polizei, Wolfgang Wenger, und der GdP-Landesvorsitzende Helmut Bahr. Bedanken möchten wir uns an dieser Stelle ganz herzlich bei den Sponsoren Sparda-Bank und Signal-Iduna und nicht zuletzt natürlich auch bei den Veranstaltern Angela Würfl, Thomas Schätz und Rainer Pechtold selbst. Alle waren sich einig, dass dies der Auftakt für eine beliebte, jährlich stattfindende Veranstaltungsreihe war.



Carsten Lindemann beim Anzapfen

**1. GdP-Soccca-Turnier**  
der KG München West  
**06. Mai 2011**  
**Anpfiff: 10:00 Uhr**

Startgebühr € 30,00

40 Mannschaften  
freie Teamwahl  
Siegerrang  
Dienstortausweis  
Dienstlicher Unfallschutz

Anmeldung:  
roland.bruder@polizei.bayern.de - CNP: 7340-231  
rainer.pechtold@polizei.bayern.de - CNP: 7311-246

**SocccArena**  
Olympiapark

V.i.B.T. Roland Bruder, GdP München, Hansastr. 17, 80699 München

## 1. GdP-Soccca-Five-Turnier am 6. Mai 2011

Am 6. Mai findet in der „SocccArena“ im Olympiapark in München das 1. GdP-Soccca-Turnier statt. Im Bereich des PP München gibt es zwar schon jahrelang die allseits bekannten Direktions-Turniere, doch wir gehen neue Wege. Das präsidiumsweite GdP-Soccca-Five-Turnier war geboren.

In Absprache mit unserem Präsidium können vier Dienstsportstunden und Dienstunfallschutz gewährt werden. Dies soll es den Kolleginnen und Kollegen ein wenig leichter machen, an dem Turnier teilzunehmen.

Den erfolgreichsten zehn Mannschaften winken Pokale. Darüber hinaus erhalten alle Teams Urkunden. Für den Torschützenkönig lassen wir uns eine Überraschung einfallen.

Bei der Olympiapark GmbH sprachen die Koll. Pechtold, PI 11, und Koll. Bruder, PI 47, vor. Dort fand man sofort ein offenes Ohr und man konnte mit einem adäquaten Partner die Gedanken in die Tat umsetzen. Mit einer professionellen Anlage, die maximal 40 Teams zulässt, wird am 6. Mai 2011 um 10.00 Uhr der Anpfiff erfolgen. Wir freuen uns auf die zahlreiche Teilnahme aller begeisterten Kickerinnen und Kicker.

Roland Bruder, PI 47



## Harte Verhandlungen im Innenministerium

Zu einem Meinungsaustausch mit Innenminister Joachim Herrmann, Ministerialrat Jonas und Landespolizeipräsident Waldemar Kindler traf sich der Landesvorsitzende Helmut Bahr, der von den Vorstandsmitgliedern Peter Schall, Herbert Kern und Carsten Lindemann begleitet wurde, im Innenministerium.



Gleich zu Beginn der Gesprächsrunde forderte Helmut Bahr den Innenminister auf, sowohl in der CSU-Fraktion als auch im Kabinett Partei für die Bayer. Polizeibeamten zu ergreifen und sich dafür einzusetzen, dass der Tarifabschluss des öffentli-

chen Dienstes zeit- und inhaltsgleich auf die Beamtenschaft übertragen wird. Innenminister Joachim Herrmann zeigte für diese Forderung großes Verständnis, ebenso wie für die Demonstrationen der GdP im Zusammenhang mit den Tarifverhandlungen, möchte aber noch die weitere wirtschaftliche Entwicklung und das Steueraufkommen abwarten, bevor er die GdP-Forderung unterstützt.

Peter Schall mahnte den Erlass einer Regelung für den Ruhestandseintritt mit 60 Jahren im Vollzugsdienst an, die Ausnahmen dem Schichtdienst vergleichbare Tätigkeiten nach 20 Dienstjahren beinhaltet. Hier sicherte LPP Kindler zu, dass er sich deswegen unverzüglich mit dem Finanzministerium in Verbindung setzen wird.

Carsten Lindemann machte auf die massiven Probleme Münchener Polizeidienststellen aufmerksam, deren Mietverhältnis durch den Vermieter gekündigt wurde.

Man merkt hier ganz deutlich: die anziehende Konjunktur und Gewerbeimmobilien seien derzeit in München gefragt wie noch nie. MR Jonas bemerkte hierzu, dass das Innenministerium Staatseigentum von Polizeidienststellen vor Mietobjekten vorzieht. Im Zusammenhang mit der Verlagerung des Landesamtes für Statistik nach Fürth wird eine staatseigene Immobilie frei, die durchaus von der Polizei genutzt werden könnte. Derzeit laufen bei verschiedenen Immobilien Untersuchungen, ob eine Sanierung noch wirtschaftlich sei oder ob man sich von diesen Immobilien lieber trennen sollte.

Herbert Kern forderte erneut die Anschaffung der bei den Verkehrspolizeien bereits vorhandenen Warnschutzjacke für alle Polizeibeamten im Verkehrsdienst. Hier teilte MR Jonas als zuständiger Sachgebietsleiter des Innenministeriums mit, dass die Beschaffung dieser sinnvollen und bei den Verkehrspolizeien bereits bewährten Warnschutzjacken ein Kostenvolumen von 2 Mio. Euro bedeutet, was man wegen der Wichtigkeit des Arbeitsschutzes durchaus ausgeben möchte. Geprüft wird derzeit, wie Schritt für Schritt die Warnschutzjacke angeschafft und ausgegeben werden kann. Aus verschiedenen Gründen ist derzeit leider ein privater Erwerb dieser so begehrten Warnschutzjacke nicht möglich.

## Mitgliederversammlung der Kreisgruppe Weißenburg – Gunzenhausen und Treuchtlingen

Die Neuwahl der Vorstandschaft der GdP Kreisgruppe Weißenburg – Gunzenhausen und Treuchtlingen stand im Mittelpunkt einer Mitgliederversammlung im Gasthaus Conrad in Alesheim und brachte eine insgesamt deutlich verjüngte Vorstandschaft hervor. Der amtierende und in seinem Amt einstimmig bestätigte Kreisvorsitzende Werner Auernheimer von der PI Weißenburg konnte hierzu als Referenten Bezirksvorsitzenden Herbert Kern aus Schwabach und seinen Stellvertreter Helmut Frey aus Ansbach herzlich begrüßen. Besonders erfreut zeigte er sich über die Anwesenheit sämtlicher Dienststellenleiter der im Landkreis vorhandenen drei Polizeiinspektionen. Man wolle gemeinsam

die berufliche und soziale Situation der Polizeibeschäftigten verbessern und arbeite daher vertrauensvoll und sehr eng sowohl mit den jeweiligen Polizeipräsidenten, aber insbesondere auch mit den örtlichen Dienststellenleitern zusammen, führte Bezirksvorsitzender Herbert Kern aus.

Neben der aktuellen Unzufriedenheit der Kollegen über die Nullrunde in 2011 stand vor allem auch die Perso-

nalratswahl am 17. 5. 2011 auf der Agenda. Zuletzt konnten auch noch etliche Ehrungen für wohlverdiente, langjährige Mitglieder vorgenommen werden.



## Vertrauensleuteschulung der BG Oberpfalz ein voller Erfolg



Der Bezirksgruppe Oberpfalz ist es ein besonderes Anliegen, auf jeder Dienststelle gut informierte und motivierte Vertrauensleute zu wissen, die stets kompetenter Ansprechpartner für alle Kolleginnen und Kollegen sind.

Um dies auch weiterhin zu gewährleisten, wurden im März zwölf engagierte Gewerkschafter aus dem gesamten Präsidiumsbereich in Georgenberg geschult.

Der Schulungsbeauftragte der GdP Bayern, Peter Pytlik, ließ es sich trotz einer weiten Anreise vom Unterallgäu/Schwaben nicht nehmen, diese Fortbildungsmaßnahme selbst zu leiten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an ihn und seinen Mitorganisator Kurt Kopf, für die Gestaltung und Durchführung einer reibungslosen und sehr ansprechenden Veranstaltung.

Auch der BG-Vorsitzende Gerhard Knorr war vor Ort und folgte den Worten aller Teilnehmer besonders aufmerksam, wird es zukünftig ja unter anderem in seiner Hand liegen, weitere Schulungen für die Oberpfalz durchzuführen. Die nächste ist bereits für den Herbst 2011 geplant.

Themen waren neben den bekannten gewerkschaftspolitischen Forderungen unter anderem die Struktur unserer Gewerkschaft, die Klärung von Zuständigkeiten und Erreichbarkeiten, sach- und fachgerechte Betreuung und Werbung von Mitgliedern, Argumentationshilfen und natürlich auch die Vorstellung der Kooperationspartner der GdP.

Dazu waren als Gastreferenten von der SIGNAL IDUNA/PVAG Peter Müller und Susanne Rübenach und vom Sozialwerk Hartmut Preuß geladen, welche die Tagungsteilnehmer auf den neuesten Stand in Sachen Vergünstigungen und

Angebote brachten, die eine Mitgliedschaft in der GdP noch attraktiver machen.

Der BG-Vorsitzende selbst berichtete über aktuelle Ereignisse und Vorhaben im Regierungsbezirk und informierte die Anwesenden auch in Sachen bevorstehender Personalratswahl.

Es wurde rege diskutiert und alle Fragen konnten zur vollsten Zufriedenheit beantwortet werden. Alles in allem wurde ein weiterer Grundstein für ein solides Fundament der GdP-Arbeit in der Oberpfalz gelegt und das bereits bisher gut organisierte Netzwerk GdP ist wieder ein wenig engmaschiger geworden.



**POLIZEI**  
Gewerkschaft der Polizei

**DEIN PARTNER**

[www.polizeifeste.de](http://www.polizeifeste.de)  
Alle Polizeifeste der GdP auf einen Blick

# Festabend für Polizei und Bürger

„Polizei-Dein Partner“

**Headline Showband**  
Just good Music

**Mr. Hart**  
Bauchredner der Extraklasse

**Tanzschule Streng**  
Show-Tanzgruppe

**Tombola**  
mit Conférencier Jürgen Kristen  
Attraktive Preise

14. Mai 2011

20.00 Uhr

Einlass 19.00 Uhr

Paul-Metz-Halle Zirndorf

EINTRITTSPREIS: 12,00 €

KARTENVORVERKAUF:  
PI Fürth, Dienstgebäude  
Kapellenstraße 10, 90762 Fürth  
Wolfgang Vogt  
Telefon 0911/7 59 05 - 225 oder 0172/8 58 38 59

VERANSTALTER:  
Gewerkschaft der Polizei  
Kreisgruppe Fürth



# Einsatzkräftebetreuung der BG Oberbayern Süd bei der Eisschnelllauf-WM 2011 in Inzell



Michael Ertl und Wolfgang Ligotzky vor der Eislaufhalle Inzell

Den Kolleginnen und Kollegen des PP Oberbayern Süd ist 2011 kein ruhiges Jahr beschert, jagt doch ein Großereignis das andere. Nach der Ski-WM in Garmisch-Partenkirchen und der BOB-WM in Berchtesgaden galt es nun, die dritte Weltmeisterschaft im Schutzbereich des PP Oberbayern Süd zu meistern, die Eisschnelllauf-WM in Inzell. In der Zeit vom 9. 3. bis 13. 3. 2011 waren bis zu 50 Kolleginnen und Kollegen im Einsatz, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu gewährleisten.

Selbstverständlich wurden die Einsatzkräfte wieder von der BG Oberbayern Süd entsprechend betreut. Auch der Einsatz an sich verlief bestens, was nicht zuletzt auch an der euphorischen Stimmung der hauptsächlich niederländischen Fans und deren friedlichem Verhalten lag. Auch hinsichtlich der Verpflegung gab es nach Auskunft der Einsatzkräfte keinen Grund zur Beanstandung.

V. l.: KGV Christian Schulz, Bernd Knies, Wolfgang Endres, Andreas Gmeiner, Robert Kremling, Otto Munter, MdL Harald Schneider, Alfons Albrecht, Roman Albrecht, Hans Biegel, Walter Kömer, Nina Küttenbaum und BGV Holger Zimmermann



## JHV der KG Würzburg

Kreisgruppenvorsitzender Christian Schulz freute sich über den stetigen Mitgliederzuwachs, den die KG Würzburg zu verzeichnen hat. Seit seiner Amtsübernahme konnte der Mitgliederstand um 55 Mitglieder auf heute 337 Mitglieder gesteigert werden. Die Würzburger sind somit eine der größten GdP-Kreisgruppen Bayerns. Viele Veranstaltungen wurden mittlerweile zur festen Einrichtung – so erfreuen sich unter anderem Schafkopf- und Bowlingturniere großer Beliebtheit bei den Kolleginnen und Kollegen. Als Gastredner konnten der GdP-Ehrenvorsitzende und MdL Harald Schneider sowie der GdP-Vorsitzende Unterfranken, Holger Zimmermann, gewonnen werden.

35 Mitglieder konnten für ihre langjährige Zugehörigkeit Urkunden und kleine Präsente entgegennehmen. Den Rekord stellten Rolf Meister und Heinz Gradler auf – sie sind bereits seit 60 Jahren Mitglieder der GdP. Bei den Neuwahlen der Vorstandschaft wurden Vors. Christian Schulz, stellv. Vors. Roman Albrecht, Finanzvorstand Walter Körner und Schriftführerin Evelyn Klüglein jeweils einstimmig im Amt bestätigt. Neu gewählt wurde Nina Küttenbaum, welche das Amt der stellv. Vorsitzenden von Angela Vollmuth übernahm.

**5%** Reisekostenzuschuss\* für alle GdP-Mitglieder

sw-touristik mit neuem Kooperationspartner: verbesserte Angebote und optimierter Service

\*auf alle Pauschalreisen, Kreuzfahrten, Ferienwohnungen, (Unterkünfte Selbstanreise) Hotelbuchungen, Kultur- und Studienreisen, Reiseversicherungen.

Die Reise muss über das Reisebüro 'sw touristik' unseres Kooperationspartners gebucht werden.

24-Stunden-online-Buchungsfunktion auf [www.swbayern.de](http://www.swbayern.de)  
Bei Buchung über unsere Reise-Homepage [www.sw-touristik.de](http://www.sw-touristik.de) erhalten Sie selbstverständlich auch 5% Reisekostenzuschuss.

Sonderkonditionen mit reduzierten Servicegebühren für Flugbuchungen aller Linien-, Charter- und Low-Cost Gesellschaften, Bahnfahrkarten und Fahrten.  
Bereitstellung eines 24 Std.-Notfalldienstes für Linienflüge.

Verbesserte Öffnungszeiten: werktags von 9.30 – 18.30 Uhr - samstags von 10 – 14 Uhr

**SW Touristik**  
Sozialwerk der GdP Bayern GmbH

Mitgliederservice der GdP Sozialwerk der GdP Bayern GmbH  
Telefon 089 / 57 83 88 24  
Telefax 089 / 55 25 50 55  
info@sw-touristik.de - sw-touristik.de



## Die GdP gratuliert zum ...

### 50. Geburtstag

Wolfgang Anders, KG Erding  
Markus Breit, KG Hof/Saale  
Mario Cota, KG Rosenheim  
Hartmut Demele, KG Bamberg  
Herbert Fessler, KG Regensburg  
Erich Helmö, KG Deggendorf  
Franz Himmelstoss, KG Cham  
Manfred Huber, KG Fürstenfeldbruck  
Christa Kerschbaumer, KG Erding  
Romana Kessler, KG Augsburg  
Reinhard Kneidl, KG München-Mitte  
Georg Köppl, KG Bayerwald  
Hubert Kreppold, KG Bepo Dachau  
Peter Krpan, KG Passau  
Johann Lankes, KG Cham  
Wolfgang Mrazek, KG Erding  
Dieter Sandmann, KG Fürth  
Hartmut Schübel,  
KG Neustadt Aisch/Bad Windsheim  
Matthias Wienand, KG Alzenau  
Marion Zandl, KG München-West  
Martin Zech, KG Erding

### 60. Geburtstag

Klaus Beltz, KG Schwabach  
Josef Birnkammer, KG Erding  
Karlheinz Boxhammer, KG Traunstein  
Wolfgang Braun, KG Augsburg  
Werner Drodofsky, KG München-Ost  
Georg Eigner,  
KG VPI Fürstenfeldbruck  
Brigitte Eisen, KG Erlangen  
Werner Fritz, KG Erlangen  
Otto Garhammer, KG Rottal/Inn  
Karl-Heinz Gärtner, KG Würzburg  
Bruno Gnadt, KG München-Kripo  
Alfred Hartlaub, KG Aschaffenburg  
Herbert Heller, KG Coburg  
Renate Hitzinger, KG Ingolstadt  
Peter Kaspar, KG Vilshofen  
Ursula König, KG Würzburg  
Hubertus Litsche, KG Würzburg  
Alois Mayr, KG Bayreuth  
Julius Meisenzahl, KG Neu-Ulm  
Reinhard Papenfuss,  
KG Bepo Dachau  
Bernhard Parma,  
KG München-Kripo  
Willibald Pflügler, KG Landshut  
Rudolf Richter, KG Bayreuth  
Heinz Seßler, KG Schweinfurt  
Karl-Heinz Spähn,  
KG Lindau-Westallgäu  
Georg Zwicknagl, KG Bayer. LKA

### 65. Geburtstag

Reinhard Brunner, KG München-Ost  
Gerhard Geis, KG Alzenau  
Max Hüttner, KG Hof/Saale  
Albert Kosikowski, KG Ingolstadt  
Helmut Kröppel, KG Nordschwaben  
Heinz Jürgen Meisel, KG Bamberg  
Herbert Müller, KG Bayreuth  
Jürgen Mündel, KG Nordschwaben  
Irenäus Resch, KG Traunstein  
Josef Schaller, KG Bepo Sulzb.-Rosenb.  
Johann Selb, KG München-ED  
Günther Stumpf, KG Coburg  
Wilhelm Weber, KG Bayer. LKA

### 70. Geburtstag

Helmut Baumann, KG Aschaffenburg  
Josef Kraus, KG Regensburg  
Herbert Rau, KG Bayer. LKA  
Horst Reitmeier, KG Nürnberg  
Helmut Steidl, KG Günzburg

### 75. Geburtstag

Helmut Herrmann, KG Hof/Saale  
Hermann Lichner, KG München-E/P/V  
Gerhard Limmer, KG Coburg  
Albert Meisinger, KG Erding  
Ferdinand Pongratz,  
KG München-E/P/V  
Hermann Zangerl, KG Rosenheim

### 80. Geburtstag

Erwin Bauer, KG Neuburg/Donau  
Erich Hebbel, KG Bepo Würzburg  
Ingeburg Neuhauser, KG Isar-Loisach  
Wolfgang Olschowski, KG Cham  
Kurt Schuster, KG Nürnberg  
Joachim Weiss, KG Coburg  
Johann Wolfseher, KG Regensburg

### 81. Geburtstag

Lore Fischer, KG Bayreuth  
Adolf Janosch, KG Bepo Königsbrunn

### 82. Geburtstag

Oskar Kammermeyer,  
KG Bepo Nürnberg

Gerhard Kawan, KG Isar-Loisach  
Friedrich Schiller,  
KG Neumarkt/Oberpfalz

### 83. Geburtstag

Margarete Dreger, KG Würzburg

### 84. Geburtstag

Alois Janota, KG Augsburg  
Wilhelm Wagner, KG Hof/Saale  
Johann Weiher, KG Rosenheim

### 85. Geburtstag

Ludwig Roser, KG Augsburg

### 89. Geburtstag

Paul Bogdahn, KG Kempten  
Josef Hirn, KG Rosenheim  
Karl Seifert, KG Oberviechtach

### 90. Geburtstag

Heinz Gradler, KG Würzburg

### 96. Geburtstag

Andreas Handfest, KG Kempten

*Fortsetzung von Seite 7*

## Toller Auftakt

kennen, wo politische und rechtliche Rahmenvorgaben Änderungen nicht zulassen, selbst wenn sie wünschenswert sind. Dies müsse man dann auch offen thematisieren. Ein guter Schluss, schließlich ist gerade die innovative GdP gefordert politische Forderungen in die Parlamente zu tragen. Mit einem Abendessen und gemütlichen Beisammensein klang der gelungene BG-Gründungstag aus. Das Fazit der beiden Vorsitzenden lautete knapp: „Wir wollen mit einem basisnahen Arbeitsprogramm den Interessen der Bediensteten dienen.“

